

Zürich, 9. Juni 2008

KR-Nr. 210/2008

POSTULAT von Beat Badertscher (FDP, Zürich), Silvia Steiner (CVP, Zürich) und Hansueli Züllig (SVP, Zürich)

betreffend Einfahrt Aubrugg des Autobahnteilstückes N1.4.4

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie erreicht werden kann, dass die Einfahrt Aubrugg zusammen mit der Realisation der Einhausung des Autobahnteilstückes N1.4.4 Schwamendingen nicht geschlossen wird.

Beat Badertscher
Silvia Steiner
Hansueli Züllig

Begründung:

Mit Bestürzung haben die Bewohnerinnen und Bewohner von Schwamendingen und Oerlikon Kenntnis davon erhalten, dass der Kanton Zürich beabsichtigt, die Autobahn-Einfahrt Aubrugg mit dem Bau der Einhausung nicht zu sanieren, sondern definitiv zu schliessen. Dies ist eine völlig unerwartete Projektänderung, welche nicht nur dem Konzept der gebauten Expressstrasse fundamental widerspricht, sondern auch alle beschlussfassenden Gremien - das sind der Kantonsrat, der Gemeinderat und die Stadtzürcher Stimmberechtigten - vor den Kopf stösst. Alle gingen davon aus, dass diese Einfahrt zusammen mit dem Bau der Einhausung saniert wird, damit das gute Konzept der städtischen Quartieranschlüsse wieder richtig funktioniert, wie das in den ersten Betriebsjahren der Fall war.

Die einstimmig verabschiedeten Resolutionen anlässlich der Generalversammlungen der Quartiervereine Schwamendingen vom 7. April 2008 und Oerlikon vom 14. April 2008, sowie aus den von der Schliessung betroffenen Quartieren, zeugen vom grossen Unwillen der betroffenen Quartierbewohnenden gegenüber der Projektänderung.

Die Bewohnenden von Schwamendingen und Oerlikon haben Verständnis dafür, dass während der Bauzeit der Einhausung die Einfahrt Aubrugg nicht betrieben werden kann, denn die beiden stets offenen Fahrspuren werden für den Verkehr von aussen in die Stadt benötigt. Auch für die Autos aus Richtung Flughafen gibt es eine Änderung. Sie werden wieder wie früher in die Spuren aus Winterthur einfädeln müssen, und diese von früher her bekannte Verkehrsführung sollte nach dem Bau der Einhausung beibehalten werden.

Sobald die dritte rechte Spur im fertiggestellten Einhausungstunnel freigegeben wird, muss sie - entsprechend dem ursprünglichen Konzept - als Einfahrspur Aubrugg zur Verfügung stehen, die direkt in die Ausfahrspur Waldgarten übergeht. Nur so haben die Bewohnenden von Schwamendingen und auch Oerlikon einen Nutzen vom auf alle Zeiten bleibenden Sperrriegel, der das Quartier Saaten von Schwamendingen trennt. Eine gut funktionierende Einfahrt Aubrugg garantiert, dass das Wohngebiet von Schleichverkehr freigehalten werden kann, ohne dass übermässige Schikanen auf dem Quartierstrassennetz nötig sind. Sie liegt auch ideal für die vielen Kehrrechtswagen des ERZ, welche von der KVA Hagenholz in die Stadt fahren.

Ein materiell gleichlautendes Postulat wurde dem Gemeinderat der Stadt Zürich eingereicht.

210/2008